

Weitere Informationen

### Anfrage vom 30.07.2025 09:14 Uhr

Bei Durchsicht der Unterlagen ist folgende Frage aufgekommen.

In der Leistungsbeschreibung zur uzr Inde-Kopplung heißt es: "Bei diesem Los wird als Gebot ein Abschlag bzw. Aufschlag [...] abgegeben. [...] -25,00 €/Tonne / Zahlung an den Abnehmer"

Wir bitten um Erläuterung wie dies zu verstehen ist.

Gehen wir Recht in der Annahme, dass die Endverwertungsanlage kein Nachunternehmer im Sinne der Ausschreibung ist?

### Antwort des Auftraggebers vom 30.07.2025 15:00 Uhr

Frage 1:

Erläuterung Abschlag/Aufschlag „-25,00?€/t / Zahlung an den Abnehmer“

Der in der Leistungsbeschreibung genannte Wert von -25,00?€/Tonne entspricht dem tatsächlich veröffentlichten EUWID-Marktwert zum Zeitpunkt der Ausschreibung. Dieser Wert kann sich während der Vertragslaufzeit regelmäßig ändern.

In Ihrem Angebot geben Sie bitte an, wie viel Euro pro Tonne Sie auf diesen EUWID-Wert aufschlagen oder abziehen möchten – also einen festen Auf- oder Abschlag in €/Tonne.

Die spätere Abrechnung erfolgt dann immer so:

EUWID-Wert (jeweils aktuell) + Ihr angebotener Auf-/Abschlag = tatsächlicher Abrechnungspreis pro Tonne

Beispiele auf Basis des aktuellen EUWID-Werts von -25,00?€/t:

- Sie bieten +10,00?€/t ? der Auftraggeber zahlt 15,00?€/t
- Sie bieten -5,00?€/t ? der Auftraggeber zahlt 30,00?€/t
- Sie bieten +30,00?€/t ? Sie zahlen dem Auftraggeber 5,00?€/t

Hinweis: Der von Ihnen angebotene Auf- oder Abschlag bleibt für die gesamte Vertragslaufzeit konstant. Nur der EUWID-Wert verändert sich regelmäßig.

Frage 2:

Ihre Annahme ist zutreffend: Die Endverwertungsanlage ist nicht als Nachunternehmer anzugeben, sofern sie ausschließlich das Material abnimmt/verwertet und keine im Los beschriebenen Leistungen (z.B. Transport, Sortierung, Umschlag etc.) übernimmt oder mitverantwortet.

Sobald jedoch Leistungsbestandteile des Auftrags durch die Verwertungsanlage erbracht werden, ist diese als Nachunternehmer anzugeben.